

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 4. Sonnabend, den 4. Januar 1823.

Miscellen zur Schilderung der Türken.

(Fortsetzung).

Aly schien den höllischen Rath des Fra Paolo zu befolgen, den dieser den Venezianern in Hinsicht ihres Benehmens gegen ihre griechischen Colonien gab, er rieth ihnen: sie wie wilde Thiere zu behandeln, denen man die Zähne absägen und die Klauen beschneiden und ihnen blos Wasser und Brodt zum Unterhalt und den Stock zum Regieren lassen müsse.

Aber dieser Günstling des Glücks besaß unbestreitbar außerordentliche Naturgaben, den kühnsten Unternehmungsggeist, seltenen und sichern Scharfblick, napoleonische Kenntniß des menschlichen Herzens, die ihn in den Stand setzte, die eigenthümlichen Talente Anderer bald zu entdecken und ihnen die Stellen anzuweisen, die gerade ihrer Individualität entsprachen; er zeigte in Geschäften eine unermüdete Thätigkeit, Geistesgegenwart und Gewandheit, Charakterfestigkeit, Entschlossenheit, Fassung und Muth, bei einer der Zeit und den Verhältnissen entsprechenden Nachgiebigkeit, wußte in den verzweifeltsten Lagen die Besonnenheit sich zu erhalten und Hülfquellen und Auswege zu finden, um der Gefahr auszuweichen, oder kräftig zu widerstehen. Die

Zwietracht seiner Feinde, die Verdorbenheit eines bestechlichen Divan, die politische Ohnmacht der Pforte und deren Ueberzeugung, daß die Küste am ionischen Meere gegen Russen, Franzosen und Engländer einen kühnen Scanderbeg erfodere, so wie früher der Aufstand der Servier und der Krieg mit den Wechabiten in Asien, waren die Hauptstufen, auf welchen sich dieser Jugurtha unsrer Zeit zu einer Macht und Größe emporschwang, die ihn zuletzt zerschmetterte. — Sein Plan, sich aller Länderereien zu bemächtigen und daraus Eschiftliks (Meiereien) zu machen, gab dem Eigenthume eine solche Unsicherheit, daß es selbst nie theurer verkauft wurde, als der Ertrag ist von 3 Jahren. Der Eigenthümer mußte einen von dem Bezier unterschriebenen Schein haben, wenn er bei 10 Prozent vom Verkauf Abgabe an Aly Käufer zu seinen Grundstücken finden wollte; ja trotz dieser Bürgschaft glaubte man noch immer durch den Kauf Gefahr zu laufen.

Die Politik des Satrapen und sein ganzes Streben und Walten gleichen völlig dem der deutschen Fürsten in den mittlern Jahrhunderten, die sich auch aus kaiserlichen Statthaltern zu souverainen Gebietern emporschwangen und gleich diesen hatte Aly — was sonst im türkischen Reiche unerhört

ern
here
ber:
Kie:
ber,
neffe
eine
sehr
blbe
der
iebt
8
10
on
3
3
U.
n:
en 9
te:
11
t 2
U.
7
10
a,
2
3

war — auch seine Untervasallen, indem er die benachbarten Pascha nöthigte, mit ihm gemeinschaftliche Sache zu machen und ihr Interesse an das Seinige zu knüpfen. — Er rühmte sich oft, ein Freund der Franzosen zu seyn, von denen er, wie von Oestreich, Rußland und England, Consuln an seinem Hofe hatte, aber er hat die französischen Offiziere eben so oft geehrt, als schändlich hintergangen, je nachdem es sein augenblicklicher Vortheil heischte. — Er nannte sich selbst gern den neuen Pyrrhus und sagte im Jahre 1792 zu dem französischen Consul von Prevesa, Herrn de la Salle — Nachkommen der Sala, welche das venezianische Morea im Jahre 1495 an die Türken verriethen — bei einem Gespräche über die französische Revolution: „ihr sollt sehen, daß Aly Pascha, der Nachfolger des Pirots, ihn in jeder Art von Unternehmung übertreffen wird.“ Den Julius Cäsar hat er sicher erreicht, welcher den zweideutigen Ruhm hinterließ, 1,192,000 Menschen zur Erreichung seiner ehrgeizigen, herrschsüchtigen Absichten gemordet zu haben. — Er ist ungemein ähnlich jenen von Jesu so treffend geschilderten falschen Propheten, die in Schafskleidern und mit Lammesmilch einhergehen, inwendig aber reißende Wölfe sind; die Basiliskeneier brüten und Spinnweben wirken; denn ehrwürdig, wie Sokrates und Aristides im Antlitz, Blick und ganzen äußern Wesen, barg er den grausamen Charakter eines Tiberius, Caligula, Nero, Domitian, Attila und anderer Unholde. Sein Gräueltumel erinnert an das Verhältniß des Ezze-lino — Kaiser Friedrichs 2. sogenann-

ten Statthalters in Italien und Oberhauptes der Gibellinen — der im 13. Jahrhunderte mit einer raffinirten Siegerwuth 40 Jahre lang auf die Guelphen, die päpstliche Parthei, loszog, und einst aus seinem Heere 12,000 Paduaner grausam morden ließ, da er hörte, daß die Stadt Padua sich wieder ihn aufs Neue empört habe.

Der Sturz von Aly Pascha soll nach niederländischen Blättern eben so unangenehm für die englischen Minister seyn, als für die in den ionischen Inseln das Wort führende englische Parthei. Man behauptet nämlich, daß England zwar den Insurrectionskampf der Hellenen ungern sah, weil — wie ein Ministerialblatt mit naiver Aufrichtigkeit gestand — sein Interesse erfordert, daß die herrliche Ländermasse von Südosteuropa, Mittelwestasien und Nordafrika nicht in die Hände einer civilisirten Macht kommen, oder der Sitz derselben werde; es jedoch den Fall von Aly nicht gewünscht habe. Man hätte geglaubt: Aly würde in Epirus und Thessalien ein unabhängiges Reich stiften, auf welches ein britisches Handelsmonopol auszuüben seyn und welches vielleicht dereinst, gleich den ionischen Inseln, dem brittischen Protectorate unterworfen werden würde. — Jene niederländischen Blätter sagen ferner: England habe Hamets Bey, dem es Parga verkauft, Ernennung zum Reis Effendi durchgesetzt, sich dadurch einen bedeutenden Einfluß im türkischen Divan gesichert und der ursprüngliche Plan sey gewesen, daß Hamet Bey im Conseil des Sultans, Aly Pascha in Epirus und der den Hellenen so verhaßte Sir Thomas Maitland als Lordober-

commissair in Corfu das Schicksal des Orients leiten sollen. Dieser Plan sey aber zuvörderst durch die glücklichen Erfolge des hellenischen heiligen Kampfes und nun durch Alys Tod und Entbehrung seines Einflusses auf den Fanatism der Türken vereitelt worden. Auch soll Aly mit der herrschenden englischen Parthei auf den jonischen Inseln in manchem vertrauten Verkehr gestanden haben. —

(Die Fortsetzung folgt.)

G o t t e s d i e n s t.

Am Sonntage n. d. Neujahrstage predigen:

- zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,
Mitt. : M. Siegel,
Wesp. : M. Klinkhardt,
zu St. Nikolaus: Früh : D. Bauer,
Wesp. : Bäckmann,
in der Neukirche: Früh : M. Söfner,
Wesp. : Thomas,
zu St. Petri: Früh : M. Fritsche,
Wesp. : M. Eichorius,
zu St. Pauli: Früh : M. Seidel,
Wesp. : M. Seyffarth,
zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner,
zu St. Georgen: Früh : M. Hänfel,
Wesp. Betstunde u. Examen
zu St. Jacob: Früh Hr. M. Hohlfeld,
Katechese in d. Freischule: Hr. M. Döring,
reform. Gemeinde: Früh Hr. Schulthess,
deutsche Predigt.

Am Feste Epiphaniaß predigen:

- zu St. Thomas: Früh Hr. M. Siegel,
Wesp. : Dressel,

- zu St. Nikolaus: Früh Hr. M. Kübel,
Mitt. : Sterzel,
Wesp. : M. Simon,
in der Neukirche: Früh : M. Kris,
Wesp. : Stimmel,
zu St. Petri: Früh : M. Wolf,
Wesp. : M. Nöbe,
zu St. Pauli: Früh : M. Rächler,
Wesp. : M. Otto,
zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner,
zu St. Georgen: Früh : Hellmuth,
Wesp. : Bäckmann,
zu St. Jacob: Früh : M. Adler,
Katechese in d. Freischule: Hr. Opitz,
reform. Gemeinde: Früh deutsche Betstunde.

W d c h n e r:

Herr D. Bauer und Herr D. Goldhorn.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in
der Thomaskirche:

Der Herr ist König 1c. v. Agthe, (ganz neu).

Morgen früh um 8 Uhr in der
Thomaskirche:

Credo aus der E moll Messe, v. Schicht.

Am Feste Epiphaniaß in der Nikolauskirche:

Kyrie und Gloria, von Naumann.

Credo in unum Deum, von Naumann.

Unter der Communion:

Benedictus und Agnus, von Naumann.

Nachmittag in der Thomaskirche:

Credo von Naumann.

(Wie früh in der Nikolauskirche).

Börse in Leipzig, am 3. Januar 1823.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Gold.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	143	—
do. . . . 2 Mt.	—	142 $\frac{1}{4}$
Augsburg in Ct. . . . k. S.	100 $\frac{3}{8}$	—
do. . . . 2 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—
Berlin in Ct. k. S.	—	103 $\frac{3}{4}$
do. 2 Mt.	—	104 $\frac{1}{2}$
Bremen in Louisd'or k. S.	111 $\frac{1}{2}$	—
do. 2 Mt.	110 $\frac{3}{8}$	—
Breslau in Ct. k. S.	—	104
do. 2 Mt.	—	105
Frankf. a. M. in WG. k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$
Hamburg in Banco . k. S.	—	148 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	—	147 $\frac{1}{2}$
London p. L. st. . . 2 Mt.	6. 20 $\frac{1}{4}$	—
do. 3 Mt.	6. 19 $\frac{3}{4}$	—
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	—	—
do. 2 Mt.	—	—
do. 3 Mt.	79 $\frac{1}{4}$	—

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Gold.	
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	100	—	
do. 2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	
do. 3 Mt.	99	—	
Louisd'or à 5 Thl.	110 $\frac{7}{8}$	—	
Holland. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	13 $\frac{1}{2}$	
Kaiserl. do. do.	—	13 $\frac{1}{2}$	
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	13	
Passir. do. à 65 As do.	—	12	
Species	$\frac{3}{4}$	—	
Verl. } Preufs. Courant . . .	—	103 $\frac{1}{8}$	
} Cassenbillets	101 $\frac{1}{4}$	—	
Gold p. Mark fein cölln.	—	—	
Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	—	
do. niederhaltig do.	—	—	
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	124	—	
Excl. Zinsen. } Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt.	—	—	
	Actien d. Wiener Bank	960	—
	K. öster. Metall. à 5 pC.	85	—
	K. pr. Staats-Schuld-scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	73 $\frac{1}{4}$	—
Dgl. m. Präm.-Scheinen	—	—	

Theateranzeigen. Heute, den 4ten, wegen Krankheit der Mad. Genast, statt Preciosa: die Ahnfrau. Dem. Bohß, Bertha als letzte Gastrolle.
Morgen, den 5ten: die Schwestern von Prag.
Montag, den 6ten: der Kaliph von Bagdad. Hierauf: Nettchen und Paul, Kinderdivertissement.
Dienstag, den 7ten: der Amerikaner.
Mittwoch, den 8ten, mit aufgehobenem Abonnement: der Freischütz.

Anzeige wegen dem Almanach oder Jahrbuch der Universität Leipzig.
Dieses Werkchen, welches binnen 14 Tagen vollendet wird, Verzeichniß der Behörden, Anstalten, Stipendien, Promotionen, Begebenheiten und Studirende enthält, auch mit 4 Porträts geziert wird, kann man bis dahin noch für 21 Gr. und auf 6 Exemplare das 7te frei (also 18 Gr. pränumerando) erhalten in Ernst Kleins Comptoir.

A. Breakenriedge, aus Glasgow und Hamburg,
empfehlte sich diese Messe mit einem vollständigen Assortiment von englischen, seidenen und Merino-Shawls und schottischen Manufaktur-Waaren, als: Mulls, Jacconets, Jacconet-Tüchern, Musselin-Kleider, Lappets, Gaze, Zebra- und Imitation-Shawls und Tücher, Pulicates u., und hat sein Lager in dem Eckhause der Katharinenstraße und des Brühl, Nr. 363 im 1sten Stock.

Neu
Le
einen
Masti
weiter
überal
nen D
dem fe
jeder
Stein
den de
anwen
Blei r
zu ver
durch
wie zu
ist, int
keit un
Sandf
überzo
denarti
kitten
bei der
menfit
zu gem
Art der
feuchter
mit üb
pete od
und ge
Gesims
tretene
bearbei
sehr die
ritt wer
tigkeit
zu schü
wendur
gemeng
Mauren
Flächen

Neuerfundener permanenter wasserdichter Delfitt, welcher in Leipzig einzig und allein bei J. F. E. Kast in Commission zu haben ist.

Durch mehrjährige Bemühungen und Erfahrungen ist es dem Unternehmer gelungen, einen Kitt zu verfertigen, welcher allen bisher im Baufache bekannten, selbst den berühmten Mastic de Paris, durch seine guten Eigenschaften und Wohlfeilheit übertrifft und nichts weiter hierin zu wünschen übrig läßt. Er besteht aus einem trockenen Pulver, welches überall hin verschickt und ohne den geringsten Nachtheil zu erleiden, lange an einem trockenen Orte aufbewahrt werden kann.

Dieses Pulver, mit gutem Leinöl angemengt, wird zum besten Kitt und verhärtet sich, dem festesten Stein gleich, in sehr kurzer Zeit; widersteht der Masse, Kälte und überhaupt jeder Witterung, und kann alsdann zu unendlich vielem Gebrauch dienen, indem er sich mit Stein, Holz, Schiefer, Gips, jedem Metall zc., vollkommen verbindet und kein Schwinden der Masse, wodurch Risse entstanden, befürchten läßt. Im Baufach ist er vorzüglich anwendbar, als: 1) Dient er statt jeder flachen Dachbedeckung aus Kupfer, Blech, Blei zc., und ist daher für Terrassen, Plattformen, vorzüglich als wohlfeiles Ersatzmittel zu verwenden. Ebenfalls können alte und neue aus Steinplatten bestehende Terrassen hierdurch vollkommen wasserdicht gemacht werden: da solcher zum Verstreichen der Fugen, so wie zum Ueberziehen der faulen fehlerhaften Stellen als ein einziges Mittel zu gebrauchen ist, indem eine vollkommene Verbindung mit dem Stein statt findet, und derselbe die Festigkeit und Dauer des Steines selbst enthält; daher hierdurch nicht nur Bassins von gehauenen Sandsteinen wasserdicht zusammengekittet, sondern auch gemauert, vollkommen damit überzogen werden können. — 2) Dient er zu allen wasserdichten Verbindungen verschiedenartigen Materials; z. B. bei Dachfenstern des Holzes mit dem Blech, Blei, zum Verkitten der Fensterscheiben, der Fugen zwischen Fenstern und Brüstung, so wie in den Küchen bei den Wassersteinen, Brunnen zc. — 3) Zu Fußböden, in Badhäusern zum Zusammenkitten der steinernen und zum Ueberziehen der gemauerten und hölzernen Badewannen, zu gemauerten Dachrinnen, Wasserleitungen zc., auch um verschiedene Verzierungen nach Art der Mosaik einzusetzen. — 4) Ist durch solchen die schwere Aufgabe: dem Nachtheil feuchter mit Salpeter durchdrungenen Mauern abzuhelpen, völlig gelöst; indem solche, damit überzogen, keine Feuchtigkeit mehr durchlassen, und alsdann darauf wieder jede Tapete oder Malerei angebracht werden kann. — 5) Ersetzt er das Blei zum Eingießen und gewährt den großen Vortheil, abgestoßene und verwitterte Stücke an Bildhauerarbeit, Gesimse, steinernen Treppen mit geringer Mühe und Kosten wieder herzustellen. Abgetretene alte Tritte zu ergänzen und ganze gemauerte damit zu überziehen, um solche dem bearbeiteten festen Sandstein ähnlich zu machen, selbst noch zu übertreffen. — 6) Ist er sehr dienlich große hölzerne Behälter, worin durch Dampf gekocht oder Farbestoffe präparirt werden, innerhalb zu überziehen. Ueberhaupt dient er das Durchdringen jeder Feuchtigkeit zu verhindern, jede fremdartigen Körper mit einander zu verbinden, gegen Fäulniß zu schützen und dem härtesten polirten Stein ähnliche Oberfläche zu bilden. — Seine Anwendung geschieht auf folgende Weise: Das Pulver wird mit gutem Leinöl in der Art angemengt, daß es sich wie Leich oder dicker zäher Maurerspeiß auftragen und mit einer Maurerkelle oder anderen platten Eisen fest auf und in die Fugen streichen läßt. Bei großen Flächen wird, wenn solcher vorher zusammenhängend fest gedrückt und die Fläche vollkom-

men eben gestrichen ist, mit einer platten polirten Maurerkelle mit dem sich auf der Oberfläche herausgedrückten überflüssigen Del leicht überfahren, gleichsam polirt; wenn die Masse etwas trocken seyn sollte, so bestreicht man die Kelle mit Leinöl, um damit vorzüglich die Oberfläche gut zu poliren und festzudrücken. Sollte man die Masse an manchen Stellen zu weich finden, so kann man durch dünnes Aufstreuen mit trockenem Pulver leicht abhelfen und solches alsdann von neuem mit der Kelle fest poliren. — Bei dem Ueberzuge poröser Massen, als: Sandstein, Ziegel, Maurerspeiß, muß der Kitt wenigstens 1 bis 2 Linien, aber nicht viel darüber, bei der Verbindung auf Metall $\frac{1}{4}$ bis 1 Linie dick, aufgetragen werden. — Bei Anlagen ganzer Terrassen, Böden, Tritte zc. ist es gut, wenn die Oberflächen mit gereinigten Dachziegelstücken dicht und eben aneinander in Maurerspeiß gelegt werden, indem sich damit die Kittmasse sehr gut verbindet. Muß der Kittüberzug aber auf ein raugemauertes Fundament geschehen, welches nicht eben und gleich genug gemacht werden kann, so muß man einen gleich hohen abgeriebenen mit der Sehlatte ausgeglichenen Guß von gutem rauhem Maurerspeiß oder auch Gips darüber ziehen und nach der völligen Austrocknung desselben alsdann den Kitt erst auftragen und wie beschrieben verfahren. — Bevor der Kitt aufgetragen wird, muß die Stelle vollkommen von allem Staub und Unreinigkeit befreit und nach Verhältniß der Porosität des Gegenstandes mit reinem Wasser angefeuchtet oder mit Leinöl dünn überstrichen werden, indem sich ohne diese Vorkehrung das Del aus dem Kitt, besonders auf porösen Sachen und zur warmen Jahreszeit zu schnell heraus zieht, ehe sich solcher gehörig verhärtet kann. Z. B. ist es bei Ziegeln durchaus nöthig, daß solche mehr, wie der Sandstein, mit Wasser oder Del gesättigt werden; dieses gilt auch von den Mörtel- und Gipsunterlagen. Sollten sich durch Bewegung oder Schwinden der Unterlagen in der Folge kleine Risse zeigen, so sind solche mit einem scharfen Eisen aufzukragen und leicht mit dem nämlichen Kitt zuzustreichen und herzustellen. — Obschon sich das überflüssige Del aus dem Kitt heraus und in die Unterlagen ziehen muß, so darf solches doch nicht schnell und zu stark geschehen, auch ist das schnelle Trocknen in der Sonnenhitze oder bei dadurch erwärmten Steinen schädlich. — Die Arbeit, feuchte Mauern zu überziehen, geschieht am leichtesten, wenn solche von allem Maurerspeißüberzug gereinigt und die Oberfläche etwas trocken gemacht ist, alsdann werden sie mit heißem Schiftheer angestrichen und das Kittpulver daran geworfen, so daß solches gleichförmig hängen bleibt; ist dieses trocken, so wird dasselbe zwei bis viermal darüber mit oben beschriebenen Delkitt wiederholt, bis der Ueberzug einige Dicke erhalten hat. — Das Kittpulver muß vor dem Gebrauch, und bevor das Del angemengt wird, am Ofen oder Sonne recht ausgetrocknet werden. — Durch eine Probe auf ein Stück Ziegel nach obiger Vorschrift verstrichen, kann man sich bald von der Festigkeit überzeugen.

J. F. E. K a s t.

Petersstraße unter den drei Rosen Nr. 62.

Peter Jacob von Carnap, aus Elberfeld,

empfiehlt sich mit seinem gut assortirten Lager von schwarz und modernen couleurt seidenen, halbseidenen und baumwollenen Tüchern und Zeugen, eigener Fabrik. Sein Gewölbe ist auf der Reichstraße Nr. 433, nahe am Böttchergäßchen, hinter den Buden.

Verkauf. In der Stadt Hamburg, Nikolaisstraße, stehen 2 Pferde nebst verdecktem Wagen und complettem Geschirr, alles in gutem brauchbarem Zustande, zu einem billigen Preis zu verkaufen.

der
den,
parat
erhält
Gebir
Pa

empfe
nen,
Sein

Div
tegli
beka

Mi
emp

glei
sehr

ner
br

P

te
w

Z

Pâte pectorale Balsamique.

Dieses von mir bereitete, in mehreren gelehrten Zeitungen und namentlich in der Gazette de Santé (25. December 1820) gewürdigte Mittel gegen Brustbeschwerden, welches die der Verdauung so oft nachtheiligen Heiltränke und Opium-Präparate, ohne diese schädliche Eigenschaft zu besitzen, ersetzt, welches die Stimme erhält, und noch das Angenehme hat, den Mund zu parfümiren, findet sich nebst Gebrauchszettel, im Depot bei F. C. Dalnoncourt, in Auerbachs Hof.

Paris, im December 1822.

Regnault aîné, Pharmacien de S. A. R. Monseigneur Duc D'Angoulême.

Moritz Enoch, aus Elberfeld,

empfiehlt sich auf diese Messe mit einem auß geschmackvollste assortirten Lager von halbseidenen, seidenen und baumwollenen Modetüchern, Shawls und Zeugen, eigener Fabrik. Sein Gewölbe ist in der Reichsstraße Nr. 539, neben Amtmanns Hof, links.

M e u b e l n - V e r k a u f.

Eine Auswahl Secretärs, Bureaus, Commoden, Schieforniren, Rohrstühle, Spiegel, Divans, Sopha's, Stühle, Bücherschränke, Spiel-, Näh-, Sopha-, runde und Tocca- tegli-Tische ic., von Mahagony und andern feinen Hölzern, in allerneuester Façon, zu den bekannten billigen Preisen zu verkaufen.

J. Aug. Kriemichen, Hainstraße Nr. 345, goldner Stern.

Mit extra gutem Hamburger Rauchfleisch, eigener Fabrik,

empfiehlt sich bestens

J. H. D. Weyrauch, aus Hamburg, logirt im Brühl, rothen Ochsen.

Verkauf. Billigst zu verkaufen sind 2 schöne Divans mit Moiree, nebst 12 dergleichen Stühlen, 2 schöne Großvater-, Rohr- und andere Stühle, 1 gut Clavier, eine sehr gute eichne Commode mit Aufsatzschrank, diverse Spiegel zum Fabrikpreis ic.

Aug. Crause, Catharinenstraße Nr. 365, im Hinterhofe 3 Treppen.

Verkauf. Herrenmützen mit Astrian besetzt, in allen Dessains, sind sowohl in meinem Logis, als auch an meinem Stande, in der Petersstraße am Hause der Herren Gebrüder Holberg, zu haben.

Joh. Martin Melke, Schneidermeister, wohnhaft in der Reichsstraße Nr. 508.

Verkauf. Wir haben eine Parthie englische Hornspitzen, die wir billig verkaufen.

C. G. Eggert und Comp., Grimma'sche Gasse Nr. 6.

Pferdeverkauf. Eine bedeutende Anzahl überzähliger Pferde steht auf hiesiger Posthalterei billig zu verkaufen.

Verkauf. Rechte ganz fein gelbe türkische Tabaksblätter haben wir wieder erhalten, und verkaufen solche, so wie fein geschnittene das Pfund 16 Gr. Auch haben davon wieder Cigarren fertigen lassen, à 100 Stück 1 Thlr.

L. Mittler und Comp., Grimma'scher Steinweg Nr. 1187.

Vermietung. Ein Logis für ledige Herren ist in der Nikolaistraße Nr. 743, eine Treppe, hoch zu vermiethen.

Zu vermietthen sind in der Nikolaistraße Nr. 533 zu Ostern Gewölber, wie auch Logis von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, an stille Familien. Das Nähere darüber erfährt man in Nr. 981 vor dem Barfußpförtchen, 1 Treppe hoch.

Zu vermietthen ist auf dem Markte von nächste Ostern an, ein geräumiges Gewölbe mit heller Schreibstube, desgleichen

Ein schönes großes Lokal in guter Meßlage, 1ste Etage vorne heraus. Ueber beides giebt nähere Auskunft des Local-Comptoir, Fleischerplatz Nr. 988, parterre.

Zu vermietthen ist jetzt oder zu Ostern auf der Reichsstraße Nr. 543 in bester Meßlage die 1ste Etage, als Wechselcomptoir oder Waarenlager, nebst 2 Niederlagen, woselbst der Hausmann Nachricht ertheilt.

Verloren. Am 2. d. M. Abends ist von der Fleischergasse durch das Barfußgäßchen über den Markt bis in die Stadt Hamburg eine Briestafel verloren worden. Es befanden sich darinnen zwei Dalons von die Herren Frege und Comp. und ein Coupon der k. sächs. Steuer. Es sind alle Vorkehrungen getroffen, so daß Niemandem diese Sachen etwas nützen können. Der ehrliche Finder wird gebeten, obige Briestafel nebst den darin befindlichen Sachen bei Herrn Pläker zur Stadt Hamburg gegen ein angemessenes Douceur abzugeben.

Thorzettel vom 3. Januar.

Grimma'sches Thor.		U.	Nachmittag.
Gestern Abend.			
Hrn. Handelsl. Wieland u. Röber, v. Torgau, in St. Hamburg u. in St. Berlin	5	Dr. Rfm. Dahlenberg, v. Düben, im schwarzen Kreuz	1
Auf dem Dresdner Gilpostwagen: Hr. Actuar: rhus Zahn, von hier, v. Dresden, u. Hr. Partik. Smith, a. England, v. d.	5	Kanstädter Thor. U.	
Vormittag.			
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Kaufm. Wolf, v. Dresden, bei Bormann	6	Dr. Rfm. Wigig, von Weißenfels, in der grünen Lanne	5
Die Dresdner r. Post	7	Dr. Partik. Müller, v. Darmstadt, v. d.	12
Halle'sches Thor.		U.	Nachmittag.
Gestern Abend.			
Die Braunschweiger f. Post	5	Dr. Rfm. Löbniß, v. Raumburg, im rothen Adler	
Die Berliner f. Post	11	Peters Thor. U.	
Die Dessauer f. Post	12	Vormittag.	
Vormittag.			
Die Hamburger r. Post	8	Dr. Gwald, k. pr. Courier, v. Rom, v. d.	7
Eine Estafette von Düben	11	Nachmittag.	
Eine Estafette von Delitzsch	12	Hrn. Rfl. Meyer u. Blumenau, v. Altenburg, in Auerbachs Hofe u. Nr. 606	1
		Dr. Rfm. Brennschedt, v. Nürnberg, in Nr. 1	3

Thor schluß um halb 6 Uhr.